

Club der Frauenverstehher

Komödie von Erika Kapeller

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	5 m / 4 w
Andrea	Drehbuchautorin
Doris	Freundin von Andrea
Johann	Präsident des Clubs
Barbara	Frau von Johann
Stefan	Clubmitglied
Ursula	Frau von Stefan
Jürg	Clubmitglied
Christian	Clubmitglied
Fritz	Clubmitglied

plus Stimme aus dem Off

Anmerkung

Die Rolle des Christian kann auch von einer Frau gespielt werden, da es sich hierbei um einen Transsexuellen handelt. Die Figur kann also durchaus einen weiblichen Touch haben, soll jedoch nicht übertrieben dargestellt werden, um eine Verwechslung mit einem Transvestiten zu vermeiden. Die Wirtin bzw. der Wirt kann natürlich auch auf der Bühne dargestellt werden.

Bühnenbild

Prolog: Vor der Bühne. Der Vorhang ist geschlossen. Benötigt werden zwei Sessel, ein Laptop, ein Handy, eine Weinflasche und zwei Gläser. Der Prolog könnte auch im Publikum bzw. vor der 1. Reihe stattfinden.

Im 1 – 3. Akt: Club-Lokal. 1 Haupteingang, 1 großer Tisch mit Sesseln. Im Off befindet sich die fiktive Gaststube, die durch einen Vorhang oder einen offenen Zutritt abgetrennt werden könnte. Möglich ist natürlich auch eine Türe.

Inhalt

Andrea ist Drehbuch-Autorin. Für eine neue Story will sie das Seelenleben der Männer recherchieren. Sie beschließt sich eine Zeit lang als Mann zu verkleiden. Das sei die beste Möglichkeit, am eigenen Leib zu erfahren, wie man sich „als Mann“ fühlt. Außerdem hofft sie auf diese Weise männlichen Geheimnissen auf die Spur zu kommen, die Männer Frauen niemals anvertrauen würden. Mit Hilfe ihrer Freundin, die Maskenbildnerin ist, gelingt die Verkleidung perfekt, und „Andreas“ wie sie sich nun nennt, wird Mitglied im Männerclub der „Frauenerstehung“. Dort bekommt sie es mit interessanten Typen zu tun, die ihr einigen Stoff für ihr Drehbuch liefern. Dass sie sich in einen der Männer Hals über Kopf verliebt stand jedoch nicht auf dem Plan und ihr Lügengebäude droht einzustürzen. Wird Andrea Farbe bekennen?

Prolog

(Andrea sitzt auf einem Sessel und starrt auf ihren Laptop, den sie auf den Knien hält. Sie hält ein Glas Wein in der Hand, eine Weinflasche steht neben dem Sessel auf dem Boden)

Andrea: *(zu sich, frustriert)* I zwe Monet muessi das verdammte Drähbuech abgäh und mir chunnt nüt i Sinn zum Thema. Würum heisst dä Fium usgrächnet „Männer und mehr“? *(Trinkt einen Schluck Wein)* Wohär söu ig wüsse, was i de Manne vorgeiht? I dene komische Kreature? Sie rede jo chuum mit üs Froue und scho gar nid über ihri Gfüeh. *(Sie schenkt sich nach und schaut das Glas kritisch an)* Nei. I darf nid zväu trinke, süsch stärke no meh Hirnzäue ab. *(Stellt das Glas und die Flasche beiseite)* Hm, vilicht sötti dr Gregor mou interviewe? Ah jo, dä redt jo gar nüm mit mir sit mer üs trennt hei. *(Doris kommt)*

Doris: Hoi Andrea. *(Gibt ihr ein Begrüssungsküsschen)* So, was macht dis Drähbuech?

Andrea: *(zeigt auf den Laptop)* Es schwigt mi a.

Doris: Aber hesch du nid gseit...

Andrea: ...dass d Gschicht i nüün Wuche muess im Chaschte si. Genau so isch es.

Doris: Wo lit s Problem?

Andrea: *(trocken)* I ha ne totali Schribblockade. *(Holt ein zweites Glas, schenkt Wein ein und reicht es Doris)* Proscht. Uf d Manne, die unergründleche Gschöpf.

Doris: *(singt)* Männer sind Schweine...

Andrea: A propos. Was isch mitem Frank? Vilicht chönnti jo mou mit ihm rede.

Doris: *(kategorisch)* Das isch verbi.

Andrea: Wirklech? Letscht Wuche hesch no so gschwärmt vonem.

Doris: Genau. När het em sini Frou s Mässer a Haus gha und jetz spüüt er wider dr brav Ehema. Aber nüm mit mir.

Andrea: Das tuet mer leid für di. Aber du hesch Rächt, mit dr Roue aus Schattefrou darfsch di nid zfride gäh.

- Doris:** I ha mer gschwore, i fo nie me öppis mit em ne verhürotete Maa a. (*Prostet ihr zu und trinkt*)
- Andrea:** Uf die Ledige.
- Doris:** Und die Gschidne.
- Andrea:** Und die Verwitwete. (*Das Telefon klingelt. Andrea hebt ab*) Jo? (*Hält die Muschel zu, zu Doris*) Es isch dr Mike, dr Produzänt. (*Ins Telefon*) Jo klar, du überchunnsch dis Dräihbuech. – Ähm... gli. – Natürlich. Du wirsch begeischeret si. (*Erschrickt*) Was? Du bruuchsch es scho i drei Wuche? Jo, aber... – Klar. – Keis „aber“, i ha verschtande. – Natürlich schaffi das. Auso de, tschüss. (*Legt auf und schaut Doris betreten an*)
- Doris:** Das tönt aber gar nid guet, wenn mi frogsch.
- Andrea:** Das tönt ou nid guet, wenni di nid froge.
- Doris:** Was machsch jetz? (*Schenkt sich selbst Wein nach*)
- Andrea:** (*frustriert*) D Wohnig chünde. Dr Hung verschänke. Dr CD-Player im Ricardo verschteigere... und mi Bankberoter verführe, dassi e Kredit überchume.
- Doris:** Das mitem Bankberoter würdi mir guet überlegge. Ir hütige Zit mit dr Finanzkriise und so.
- Andrea:** Mis Konto isch hoffnigslos überzoge. Wenni das Drähibuech nid i drüü Wuche abgibe, chunnts nid guet.
- Doris:** I ha ne Idee.
- Andrea:** Ah jo? Könnsch e Millionär wo no Single isch?
- Doris:** I weiss öppis vüu Bessers. Hesch scho vo däm nöie Manneverein ghört? „Club der Frauenverstehere“ heisster gloub.
- Andrea:** Jo und?
- Doris:** Du hesch doch gseit, dass es i dere Färnsehserie wo du schribsch ums Seeleläbe vo de Manne geit, oder?
- Andrea:** Jo, aber uf was wotsch use?
- Doris:** Lueg doch mou chli i däm Club ume und hou der es paar Ideeä.
- Andrea:** Aber i däm Club si doch Froue unerwünscht.

- Doris:** Ah jo. Und ihri Ehefroue dörfe ou nume zu bestimmte Zite cho. Hani ir Zitig gläse.
- Andrea:** Genau. Und süsch darf niemmer is Clublokau. Gsehni öbbe us wiene Ma?
- Doris:** *(mustert Andrea von Kopf bis Fuss)* Hmmm... no nid.
- Andrea:** Du meinsch, i söu...?
- Doris:** Genau. Am beschte föh mer grad a.
- Andrea:** Und du meinsch, du schaffsch das?
- Doris:** Los mou. Für was bini Maskebüudnere? *(Blackout. Der Vorhang öffnet sich)*

1. Akt

(Im Clublokal. Auf einem Flipchart steht in grossen Lettern Frauen-Versteher. Am Tisch sitzen Johann, Stefan, Christian und Jürg, die sich lachend unterhalten. Vor ihnen liegen Notizblöcke und Kugelschreiber. Sie haben volle Biergläser vor sich, prosten sich zu)

Johann: *(klopft mit einem Kugelschreiber auf sein Glas, um sich Gehör zu verschaffen)* Mini Herre. *(Die Gespräche verstummen. Johann schaut auf die Uhr)* I nime a, es chunnt niemmer meh. *(Geht zum Ausgang, der zur fiktiven Gaststube führt, ruft zum Wirt hinaus)* Üsi Sitzig foht a. Mir wei jetz nümm gstört wärde.

Wirt: *(aus dem Off)* Söui no es Bier bringe?

Johann: Nei danke.

Wirt: *(aus dem Off)* Weiter öppis ässe?

Johann: *(ungeduldig)* Nei hani gseit.

Wirt: *(mürrisch)* Scho guet. Aues klar. Mir störe nümm.

Johann: Jo, das wär lieb. So, jetz zu öich, liebi Fründe vo üsem Club. I begrüesse öich rächt härzlech zur Versammlig und bitte nech grad um öii Brichte. Stefan, fosch du bitte grad a? *(Setzt sich wieder zu den anderen)*

Stefan: *(steht auf, räuspert sich, verlegen)* Auso... bi mir isch es so, dass... ähm...

Johann: *(freundlich)* Hesches dinere Frou ändlech gseit?

Stefan: Auso... eigentlech... irgendwie... i meine...

Jürg: Hesch jetz oder nid?

Stefan: Mir si grad zmitzt im... ähm...

Christian: *(anzüglich)* Jo, im was de?

Jürg: *(klopft ungeduldig auf den Tisch)* Jetz chum, verzeu ändlech. Mir si schliesslech unger üs.

Christian: *(erwartungsvoll)* Genau. Und uflärt si mer ou.

Stefan: Auso. Mir si grad am... *(Räuspert sich)* ...rede gsi. Und i has ihre grad wöue säge, aber... tja... i bi nid würtlech zu Wort cho. *(Setzt sich wieder hin)*

- Johann:** Gseht er, das isch eis vo de Houptproblem. Es haperet meischtens am richtig Zuelose. Bitte schribet das uf. (*Jürg, Christian und Stefan schreiben es auf*)
- Stefan:** (*verständnislos*) Aber wenni immer nume zuelose, de chumi jo nie zu Wort.
- Jürg:** Genau. De chane si Frou jo gar nid verschtöh.
- Johann:** Do heiter natürlech Rächt.
- Christian:** Und was macht me de i sonere Situation?
- Johann:** (*steht auf, geht zum Flipchart und nimmt den Filzstift*) Do isch Fingerspitzengefühl und Töfepsychologie gfrogt. (*Jürg, Christian und Stefan schauen sich fragend an. Johann zeichnet auf die Tafel die Symbole für Frau und Mann und macht entsprechend dem, was er erklärt, kreuz und quer Pfeile, Kreise und Notizen, eindringlich*) Auso, wenn e Frou wott rede, und das wott sie fasch immer, heisst s erschte Gebot: Uf jede Fau lo usrede und nid ungerbräche. (*Schreibt das Wort reden unter das Frauensymbol, macht einen Pfeil zum Männersymbol und schreibt darunter, schweigen*) Bitte notiere. (*Jürg, Christian und Stefan schreiben es auf ihre Notizblöcke*)
- Jürg:** Und wenn sie Blödsinn verzöüt?
- Johann:** (*schulmeisternd*) De darf me se ersch rächt nid ungerbräche.
- Stefan:** Aha. Und würium nid?
- Johann:** Ganz eifach. Wenn e Frou uf ihri Eifütigkeit ufmerksam gmacht wird, isch sie i ihrem Ego knickt. De louft gar nüt meh. Entweder schmollt sie oder sie suecht grad en Angere. Uf jede Fau sit dir im Nachteil... i jeder Hinsicht. (*Schreibt „blöd“ beim Frauensymbol auf die Tafel und streicht es durch, macht ein grosses Ausrufezeichen*) Dir dörfet anere Frou nie z verschtöh gäh, dass dr s Gfüeh heit sie sig blöd.
- Stefan:** Aha, so isch das. Jetz kapieri würium d Ursula so hüfig nid wott.
- Jürg:** Aber wenn e Frou Stunge lang nume schnurret, de wott ig nümm. Das isch jo zum Ischlooffe oder zum Dervolouffe. Je nachdäm.
- Christian:** (*klopft Stefan jovial auf die Schulter*) Mach dr nüt drus, Kolleg. Mir geihts genau glich wie dir.

Stefan: Jo?

Christian: Jo, mini Frou...

Jürg: *(unterbricht ihn)* ...wo jo nöchstens dini Ex-Frou wird si... *(Christian schaut Jürg betreten an)*

Johann: *(vorwurfsvoll)* Aber Jürg. Bitte. So wit isch es no lang nid.

Christian: Danke, Johann.

Johann: Auso Christian, was hesch du über dini Ex... äh... i meine natürlech über dini **Ehefrou** wöue säge?

Christian: I verscht oh eifach nid, wü rum d Annegret nüm mit mir... dir wüsst scho wasi meine. *(Zustimmendes Gemurmel von den anderen)* Sie het jedes Mou Migräne oder ihri Täg, wenni mit ihre... dir wüsst scho wasi meine.

Johann: We mer grad bim Thema si... *(Schreibt gross das Wort Sex auf die Tafel)*

Jürg: *(reibt sich vergnügt die Hände)* Üses Lieblingsthema...

Christian: Meineter es hanget drmit zäme, dassi früecher mou... *(Verlegen)* Dir wüsst scho wasi meine.

Stefan: Das isch scho möglech...

Johann: Womit mer bereits bim nöchste Thema wäre: Vorurteil. *(Schreibt gross das Wort Vorurteile auf die Tafel)*

Christian: *(verzweifelt)* Aber d Annegret het doch gwüsst, dassi...

Stefan: Sä g mou, Christian. Du hesch doch die Operation...

Christian: Jo und?

Stefan: I meine, chas si dass do öppis bi dir nid so richtig... funktioniert? Es isch jo nid aus ächt a dir.

Johann: *(vorwurfsvoll)* Was söu das? Dr Christian isch doch e vouwärtige Ma. *(Zu Christian)* Oder?

Christian: Jo. A däm lits jo ou nid, sondern eher... i verstoh d Froue eifach nid.

Jürg: Aber grad du müesstisch di doch usköne.

Stefan: Genau. Los, verzeu. Wie isch das bi dir gsi, wo no...

- Johann:** (*streng*) I dänke, dr Christian söu dr Zitpunkt säuber wähle, wenn er üs aues wott verzöue. I bi sicher, dass mer vüu vo ihm chöi lehre.
- Fritz:** (*hastet atemlos herein. Er trägt in einer Hand eine volle Einkaufstasche von einem Grossverteiler, in der anderen ein volles Bierglas, das wegen seiner Hektik etwas überschwappt*) Mischt. Hoi zäme. Excüsee, i bi chli z spot, aber...
- Wirt:** (*aus dem Off*) Söui nech d Menücharte bringe?
- Fritz:** (*ruft in die Gaststube*) Nei danke, i ha scho gässe. (*Zu sich*) Besser gseit, i hanes beleits Brötli mitgnoh.
- Wirt:** (*ruft zynisch herein*) Wenn die Herre witerhin so weni konsumiere, überleggi mir obi öich s Clublokau no lenger gratis zur Verfüegig schtöue.
- Johann:** (*ruft zur Tür hinaus*) Und wenn dir witerhin so unfründlech sit, überlegge mir üs ob mer nid ine angeri Beiz wächsle.
- Fritz:** Auso, entschoudigung no einisch, aber dir gseht jo... (*Deutet auf die Tüte*) I ha no schnäu öppis müesse goh ichouffe fürs Wuchenändi.
- Stefan:** Das muesch DU mache? Was isch mit dinere Frou?
- Fritz:** (*verlegen*) Mit minere...?
- Jürg:** Genau. Du hesch üs bis jetz no gar nüt vo ihre verzöüt.
- Christian:** Richtig. Wie heisst sie überhoubt?
- Fritz:** (*lässt sich erschöpft auf einen Sessel fallen*) Ähm... auso... tja...
- Jürg:** (*lacht*) Du wirsch doch wouh wüsse, wie dini Frou heisst? Oder sit dir scho so lang ghürote, dass di nümm dra erinnerisch?
- Fritz:** (*nervös*) Dir bombardieret mi jo richtig mit öine Froge. Logisch, dass mer de ihre Name nid grad i Sinn chunnt.
- Johann:** Genau. Löht dr Fritz doch zersch mou lo düre schnuufe.
- Fritz:** Danke, Johann. (*Trinkt hastig das halbe Bierglas leer*)
- Johann:** Auso, wo si mer verblibe?
- Stefan:** Bim Sex. Proscht. (*Erhebt sein Glas und trinkt*)

- Fritz:** *(verschluckt sich)* Wie bitte? *(Hustet lautstark)*
- Jürg:** *(lacht)* Hesch äüä scho lang nümm...?
- Johann:** I muess doch sehr bitte. Auso, was hei mer hüt über Sex glehrt?
- Christian:** Me darf e Frou nie derzue dränge, nid emou die egeti.
- Jürg:** Die egeti scho gar nid. *(Johann schreibt es auf die Tafel und macht wieder entsprechende Pfeile, Ausrufezeichen, Kreise)*
- Stefan:** *(eifrig)* S Vorschpüü nie vergässe. *(Johann schreibt es auf)*
- Jürg:** S Nachschpüü nie vergässe. *(Johann schreibt es auf)*
- Johann:** Fritz?
- Fritz:** *(ist immer kleiner geworden in seinem Sessel, erschrocken)* Jo?
- Johann:** Was seisch du derzue?
- Fritz:** *(verlegen)* Eh, nid würklech vüü. I meine, i bi doch ersch grad cho.
- Christian:** Du chasch doch sicher öppis zum Thema Sex säge?
- Fritz:** *(senkt verschämt seinen Kopf)* Ähm... geits vilicht ums Zwüschespüü? *(Die anderen lachen)* I ha würklech scho lang nümm...
- Stefan:** Was isch los mit dire Frou? Isch sie... chrank? Oder stimmt öppis nid mit ihre?
- Fritz:** Nei. I meine... jo. I meine... so cha me das nid säge...
- Christian:** *(zu Fritz)* Hesch scho mou öppis vo Viagra ghört?
- Johann:** Jo, das würkt Wunder. *(Alle schauen Johann erstaunt an)* Hani ir Zitig gläse.
- Jürg:** *(tut verständnisvoll)* Ah so.
- Stefan:** *(tut verständnisvoll)* Jo, klar.
- Christian:** Natürlech. Was süsch?
- Johann:** Fritz, du würksch so nidergschlage. Wotsch is verzöue, was mit dir los isch? *(Fritz zögert)*
- Christian:** *(klopft ihm auf die Schulter)* Chumm scho, Kolleg. Für das si mer doch do.

- Fritz:** Auso guet. Es isch am letschte Mittwoch gsi. Mir hei i dr Firma mi füzigscht Geburtstag gfiiret... und de het mini Chefi...
- Johann:** (*neugierig*) Säg nid sie het di aagmacht.
- Jürg:** (*erfreut*) Das wär eidütig sexuelli Beläschtigung am Arbeitsplatz.
- Stefan:** (*nickt anerkennend*) Super, wenn mou e Frou d Initiative ergriift.
- Christian:** (*seufzt*) Wenn nume mir mou so öppis würd passiere.
- Fritz:** Nei! Dir heit mi völlig fausch verschtange. Mini Chefi... het mer kündet.
- Jürg:** Das isch aber keis schöns Geburtstagsgschänk.
- Fritz:** (*frustriert*) Logisch nid. Sie het gseit, dass d Firma muess spaare und razionalisiere.
- Johann:** (*mitfühlend*) Oje. Und dini Schtöu isch wägrazionalisiert worde?
- Fritz:** (*frustriert*) Nei, sie bruuche scho no e Buechhauer. Aber sie näh jetz e junge. Eine wo grad d Schueu abgeschosse het.
- Christian:** Und wo wahrschiinlech haub so tüür isch wie du.
- Fritz:** Logisch. (*Seufzt*) I mim Auter fingi jo äüä sicher kei nöii Schtöu meh.
- Johann:** Jetzt loh dr Chopf nid lo hange, Fritz.
- Stefan:** Genau. Dr Zug isch no nid abgfahre.
- Fritz:** Danke. Dir sit so verschtändnisvou.
- Johann:** Klar. Das isch doch s Motto vo üsem Club. Mir verschtöh und häufe üs. Bis zum bittere Ändi, wenna muess si. (*Alle halten im Musketierestil die Handfläche in die Mitte des Tisches und schlagen begeistert ein*)
- Jürg:** Einer für alle...
- Alle:** (*gemeinsam*) ...und alle für einen. (*Es klopft an der Tür. Andrea tritt ein. Sie hat sich als Mann verkleidet und spricht mit verstellter Stimme*)
- Andrea:** (*räuspert sich*) Guete Tag. Bini hie richtig im Club der Frauenversteher?

- Johann:** Goudrichtig. Chömet nume ine. I nime a, dir weit Mitgliid wärde bi üs?
- Andrea:** Jo. I bi dr Andreas Schriiber. I bi nid vo hie, i chume vo...
- Jürg:** Das isch nid wichtig.
- Andrea:** *(erschrickt, als sie Jürg erblickt. Nimmt Abstand von ihm, da sie nicht will, dass er sie womöglich erkennt)*
Aha. Isch guet.
- Johann:** *(doziert)* Auter, Härkunft, Büudig, Religion, Hutfarb, polizeilichi Vorstrafe und so witer intressiere üs nid.
- Christian:** Genau. Mir si nämlech nid Rassischte.
- Jürg:** Und Vorurteil hei mer ou keni.
- Stefan:** Bi üs chunnts nume uf die richtig Ischtöuiig a.
- Fritz:** *(unsicher)* Logisch. Mir si aui ganz ehrlech und offe zunang und hei keini Gheimniss.
- Johann:** Diä einzigi Ufnahmebedingig isch, dass me muess verhürotet si.
- Andrea:** Jo, i weiss. Natürlech bini verhürotet. Mini Frou heisst übrigens Doris und sie isch ou nid vo hie. Darfi zu öich sitze?
- Jürg:** Mir si hie aui per „Du“. I bi dr Jürg. *(Schüttelt Andrea ziemlich fest die Hand. Die anderen reichen Andrea ebenfalls die Hand und nennen ihren Namen. Johann holt ein Notizheft und einen Kugelschreiber für Andrea, die sich in den einzigen freien Sessel, neben Jürg, setzt. Sie fühlt sich sichtlich unwohl dabei und dreht ihm halb den Rücken zu, bemüht um ein typisch männliches Gehabe. Breitbeiniges Sitzen etc)*
- Johann:** Auso de.
- Johann, Christian, Fritz, Jürg, Stefan:** *(gleichzeitig)* Wüukomme im Club.
- Andrea:** Danke für die nätti Ufnahm.
- Johann:** Du muesch wüsse, mir mache üs zu aune wichtige Theme Notize.
- Jürg:** Jo, das hüuft üs bi dr Säubschtfindig.
- Fritz:** Logisch.

- Andrea:** Sehr praktisch.
- Johann:** Auso, verzöu mou. Würum wotsch du di üsem Club aschliesse?
- Andrea:** (*räuspert sich*) Auso, ähm... das isch eso. Mini Frou, d Doris, wieni scho gseit ha... und ig... ähm... mir hei e Ehekrise. Jo, genau.
- Jürg:** Jo, jo, das könne mer.
- Christian:** Wär het die no nid gha?
- Fritz:** (*eifrig*) Logisch. E Krise... e richtigi Ehekrise...
- Johann:** Mir bespräche aues ohni Gheimnis und Tabus. Immerhin wird jedi zwöiti Ehe gschide und mir si überzügt, dass mir üs chöi häufe das z verhindere. Möchtisch über dis Problem rede, Andreas?
- Andrea:** Nei, hüt no nid. I möchte öich zersch chlei besser lehre könne, wens Rächt isch.
- Johann:** Kes Problem. Bi üs gits kener Zwäng.
- Andrea:** (*zu sich*) Wenn dir mit de Froue ou nume so tolerant wäret...
- Jürg:** Was hesch gseit?
- Andrea:** (*schnell*) I ha nume gseit, do chönnte d Froue i Sache Toleranz no öppis vo öich lehre.
- Christian:** Richtig. Das sägi ou immer.
- Stefan:** Wenn sie nume mou würde zuelose.
- Andrea:** (*interessiert*) Aha. Dir meinet auso, d Froue sötte chlei meh schwige?
- Fritz:** Geits dir mit dinere nid ou so?
- Andrea:** (*schwindelt munter weiter*) Wüsster, mir hei kei Krise wäge rede oder schwige. Mir hei üs sowiso gar nüt meh z säge.
- Jürg:** Oje. I weiss was meinsch. Bi öich isch auso toti Hose, hä?
- Andrea:** So chönnt mes ou säge. Im übertragene Sinn.
- Johann:** Mach dr keini Sorge. Das schaffe mer scho.
- Andrea:** Meineter?

- Christian:** Aber sicher. Mir wärde no mit ganz andere Sache fertig. Gäuet, Fründe?
- Stefan:** Sex isch übrigens hüt üses Thema.
- Andrea:** O-oh.
- Jürg:** *(schlägt ihr kumpelhaft auf den Rücken, lacht)* Säg jetz nid, das sig dir piindlech?
- Andrea:** *(versucht ein gequältes Lachen)* Nei, gar nid. Manne und Sex... das ghört doch zäme wie... Päch und Schwäfu, oder? Aber jetz hätti vilicht ou gärn es Bier.
- Fritz:** Das muesch ar Bar äne hole.
- Andrea:** Aues klar. Auso, de gohni mou goh... nes Bier hole. *(Geht hinaus)*
- Johann:** Wie finget der ne?
- Stefan:** Sehr sympathisch.
- Christian:** E chlei verchlemmt vilicht.
- Fritz:** Logisch. Är könnt üs jo no nid.
- Jürg:** Bim erschte Träffe isch doch jede chlei schüüch.
- Johann:** Genau. Mir müessenem nume Zit loh.
- Jürg:** I finge dä Andreas irgendwie... wiiblech.
- Stefan:** *(lacht)* Es muess jo nid jede Typ sone Testosteronprotz sii wie du. *(Andrea kommt wieder herein. Sie hat ein Glas Bier in der Hand und setzt sich zu den anderen)*
- Johann:** *(erhebt sein Glas)* Auso de, Proscht. *(Alle prosten sich zu)*
- Fritz:** Und ex. *(Alle trinken ihr Glas in einem Zug leer. Andrea bemüht sich, es den anderen gleich zu tun, schafft es aber nur höchstens bis zur Hälfte)*
- Stefan:** He? Was isch los?
- Andrea:** *(räuspert sich entschuldigend)* I bi normalerwiis ke Biertrinker.
- Christian:** Das isch bi mir früecher ou so gsi, woni no... auso i has ou zersch müesse lehre.
- Jürg:** Bier trinke ghört zumene richtige Maa. Das isch wienes Kafichränzli bi de Froue.

- Andrea:** *(weist, um vom Thema abzulenken, auf die Tafel)*
Muessi das jetzt ufschriibe?
- Johann:** Jo.
- Andrea:** *(schreibt es auf ihren Notizblock)* Sehr guet. De hani grad aues schwarz uf wiiss. Das chani guet bruche.
- Christian:** Wie meinsch das?
- Andrea:** Ähm, i meine... de chanis deheim no einisch düre läse.
(Schelmisch) Gits nöchschts Mou e Prüefig drüber?
- Jürg:** *(lacht)* Nei.
- Fritz:** So sträng si mer ou wider nid i üsem Club.
- Andrea:** Logisch. *(Alle starren sie verwundert an, weil sie Fritz Lieblingswort gesagt hat)*
- Johann:** Auso mini Herre. Gits no Froge?
- Stefan:** Wenn isch dr nöchschte Ehefroueträff?
- Johann:** I schlo vor am nöchschte Mittwuch. Fritz, Christian, chöme öii Frou jetz ou ändlech einisch mit?
- Fritz:** *(erschrocken)* Froue? Ähm... mini...? Jo, i froge se... logisch.
- Christian:** Wenni das wüsst. I säge dr Annegret jedi Wuche, dassi se mou wott mitnäh, aber...
- Jürg:** Aber?
- Christian:** *(traurig)* Kei Chance. Sie seit, sie heig ändgütig gnue und wott sech uf au Fäu lo scheide. Sie meint ig sig ihre untreu. So wie aui Manne, seit sie. Und ig ganz bsunders. Meint sie. Wüu ig jo, was das betrifft, vüu nochezhole heig. Dir wüsst, wasi meine. D Annegret isch jo mini erschi Frou. Sie wartet nume no ufe Bewiis dassi untröi bi, seit sie.
- Andrea:** *(einfühlsam)* Oje, das tuet mer leid für di. *(Legt liebevoll ihren Arm um seine Schulter, zieht ihn jedoch gleich wieder zurück, weil sie denkt, dass dies unmännlich sei. Ausserdem ist Christian ebenfalls ein bisschen erschrocken wegen ihrer zarten Berührung)*
- Christian:** *(schlägt mit der flachen Hand auf den Tisch, um nicht emotional zu werden)* Es isch wies isch. I wirdes verchrafte.

- Stefan:** Sehr tapfer. Und du weisch jo, wenn es Türli zuegeht, geht es anders uf.
- Jürg:** Genau. A propos, wenn mache mer wider einisch e chliine Betribsusflug i die roti Latärne?
- Andrea:** Ah? Söttigs steiht ou ufem Programm? Sehr interessant. *(Macht sich Notizen)*
- Johann:** *(verlegen)* Es isch nid so, wie du dänksch.
- Andrea:** *(schelmisch)* So? Was meinsch dermit?
- Johann:** Das woni danke, dass du dänksch. Aber nid dass meinsch, mir tüenge üs dort amüsiere. Mir mache nume so öppis wiene Fäudstudie für üsi Besprächige.
- Andrea:** *(mit zynischem Unterton)* Jo klar, **das** isch natürlech ganz öppis anders.
- Johann:** Mini Herre. Dermit erkläri üsi hütigi Sitzig für beändet. Auso de, bis am Mittwoch. *(Alle erheben und verabschieden sich und gehen hinaus, nur Andrea und Jürg, die ihre Gläser noch nicht geleert haben, bleiben noch im Raum. Andrea will ebenfalls gehen, doch Jürg hält sie zurück)*
- Jürg:** Wart schnäu e Momänt.
- Andrea:** *(unsicher)* Was isch?
- Jürg:** *(mustert sie von Kopf bis Fuss)* Könne mir üs nid vo irgendwo? Du chunnsch mir so bekannt vor.
- Andrea:** *(dreht ihm halb den Rücken zu, senkt etwas den Kopf)* Nei. Mir könne üs sicher nid. I vergisse nie öpper.
- Jürg:** Hm... hesch e Schwöschter?
- Andrea:** *(erleichtert)* Jo, das isches.
- Jürg:** Was?
- Andrea:** I ha ne Zwillingsschwöschter. Vilicht könnsch se jo.
- Jürg:** Heisst sie Andrea?
- Andrea:** *(schnell)* Jo.
- Jürg:** *(lacht)* Andrea und Andreas, so öppis. Dir gliichet enang würklech extrem.
- Andrea:** Klar. Mir si doch eieiigi Zwillinge.

- Jürg:** *(lacht noch lauter)* I ha gmeint, eieiigi Zwillinge hei immer s gliiche Gschlächt?
- Andrea:** Klar. Isch jo ou nume es Witzli gsi. Auso, de gohni mou. *(Will zur Ausgangstür)*
- Jürg:** *(stellt sich ihr in den Weg)* Göh mer no i die roti Latärne?
- Andrea:** *(schnell)* Nei. Ganz sicher nid.
- Jürg:** Säg mou. Bisch eigentlech schwul?
- Andrea:** Wie bitte?
- Jürg:** *(lauernd)* Irgendöppis stimmt doch nid mit dir.
- Andrea:** *(fuchtelt nervös mit den Händen herum, so dass Jürg in Deckung gehen muss)* Mit mir stimmt aues. I bi ganz normau verhärotet und hane ganz normali Ehekrise und i bi aues angere aus schwul. *(Geht sehr rasch hinaus)*
- Jürg:** *(nachdenklich, zu sich)* Wenn das stimmt, frissi e Bäse. Aber i chume scho no derhinger, was mit däm los isch. *(Geht ebenfalls ab)*

Blackout

2. Akt

(Es ist Mittwoch. Frauentag. Das bedeutet, dass diesmal die Ehefrauen auch eingeladen sind, am Clubtreffen teilzunehmen. Johann, Barbara und Jürg sitzen am Tisch und trinken Kaffee. Stefan und Christian stehen am linken Bühnenrand, halten Limonadegläser und unterhalten sich leise miteinander. Die Tafel ist geputzt)

Johann: I fröie mi, dass du dir wider d Zit gnoh hesch, i üse Club z cho, Barbara. *(Küsst ihr die Hand)*

Barbara: Aber Schatz, du weisch doch, wenn du rüefsch, de chumi. So wie sechs für ne gueti Ehefrou gehört.

Johann: *(stolz)* Gsehter, Fründe. **So** funktioniert e perfekti Ehe.

Barbara: *(gerührt)* Jo, und zwar scho sit füfezwänzg Johr. *(Schaut Johann verliebt an)*

Jürg: Komplimänt.

Stefan: Jo, wenn me so ne verständnisvoui Frou wie d Barbara het...

Johann: *(zustimmend)* ...wo weiss, was sie a ihrem Ma het...

Jürg: ...de isch d Ehe äüä e Chlinigkeit.

Christian: *(seufzt)* I wünsche mir ou nüt sehnelecher, aus mit dr Annegret verhärotet z blibe.

Barbara: Wenn wotsch, gibi dir gärn paar Rotschleg, Christian.

Johann: *(streng)* Nei. I meine, das mache mir Manne doch unger üs us, oder, Fründe?

Stefan: Genau. Süsch bruuchte mer schliesslech kei Club, oder?

Wirt: *(von draussen, unfreundlich, fordernd)* Weiter öppis bschtöue?

Barbara: *(geht zum Ausgang und ruft freundlich hinaus)* Nei danke. Mir hei aues, wo mer bruuche. *(Holt ihren Einkaufskorb unter dem Tisch heraus, aus dem sie ihre Räucherstäbchen, eine Thermoskanne Kaffee und einen Kuchen hervor holt und den anderen anbietet. Die Stäbchen zündet sie an)*

- Johann:** Aber Barbara, das geht doch nid. Mi si hie schliesslech imene öffentleche Lokau.
- Christian:** Genau. Dr Wirt macht üs sowiso immer d Höu heiss, wüu mer so weni konsumiere.
- Barbara:** Was ächt. Sit dr Finanzkrise hei d Wirte jo z Gfüeh, sie chönne üs usnäh wie Wiehnachtsgäns. Und d Politiker spile aui mit. Aber nid mit mir. Bitteschön, mini Herre. *(Serviirt allen Kuchen, den alle Anwesenden dankend annehmen)* Und no es Tassli Kafi... *(Schenkt die mitgebrachten Kaffeetassen ein und teilt aus)*
- Johann:** Du hesch jo Rächt, Barbara. *(Barbara bückt sich wieder zu ihrem Korb hinunter. Johann leise zu den anderen)* Me muess de Frou **immer** Rächt gäh.
- Jürg:** *(macht ein Victory Zeichen)* Aues klar. *(Andrea kommt herein, gefolgt von Doris)*
- Andrea:** Hallo auersits. Darfi euch mini Frou Doris vorschtüe?
- Johann:** *(erhebt sich und geht erfreut zu den beiden)* I fröie mi, dass dir sit cho. *(Schüttelt Andrea und Doris herzlich die Hand. Die anderen begrüssen Doris und Andrea und nennen ihre Namen)*
- Barbara:** Schön, dassi nümm die einzigi Frou i dere Rundi bi. Möchtet dir ou Kafi und Chueche, Doris?
- Doris:** Nei danke, i bi uf Diät. *(Während des folgenden Kurzdialogs zwischen Jürg und Christian machen es sich die anderen am Tisch gemütlich bei Kaffee und Kuchen und unterhalten sich leise miteinander, während Jürg und Christian etwas abseits stehen. Doris blickt immer wieder sehr interessiert zu Jürg, der ihr offensichtlich gefällt. Andrea schubst sie und will ihr andeuten, dass Jürg ihr treuloser Verflossener sei, was Doris aber nicht kapiert)*
- Jürg:** *(zu Christian)* Diät? Typisch Frou.
- Christian:** Meinsch? Auso, **ig** ha das nie gmacht.
- Jürg:** Du meinsch früecher, wo no...
- Christian:** *(peinlich berührt)* Pscht.
- Jürg:** Du sötsch ändlech lehre, zu dire Vergangeheit z stoh. De würds sicher ou i dire Ehe besser loufe.

- Christian:** Muesch immer Sauz i mini Wunde schtröie? (*Wendet sich von ihm ab und geht zu den anderen*) Überchumi ou es Stück Chueche?
- Barbara:** Aber gärn. Bitte schön. (*Zündet ein Räucherstäbchen an und fuchtelt ein bisschen damit herum*)
- Doris:** Was machet dir do?
- Barbara:** Das reiniget d Atmosphäre. Isch guet für üses Chakra.
- Doris:** (*verständnislos*) Aha.
- Barbara:** Heiter no nie öppis vo Energiezentre ghört?
- Doris:** Do könni mi würklech nid us.
- Barbara:** Die si aber wichtig. Lueget mou, hie isch s Hauptchakra. (*Fährt mit einem Löffel über Doris Wirbelsäule*) ...und vore geihts wider abe.
- Doris:** (*unterbricht sie, nimmt ihr den Löffel aus der Hand*) I has kapiert.
- Barbara:** Öies Chakra isch aber zimlech blockiert. Dir söttet mou en Atemtherapie mache.
- Doris:** Danke, kei Bedarf.
- Johann:** (*schaut auf seine Uhr*) Wo blibt dr Fritz scho wider?
- Stefan:** I bi gschpannt, ob er dasmou d Frou mitbringt und ob er sech a ihre Name erinneret. (*Lacht. Fritz hastet herein. Er hat ein Stofftuch um seine Backe gebunden, die er sich schmerzverzerrt hält. Er tut sich demzufolge auch beim Sprechen schwer*)
- Fritz:** Excüsee, aber...
- Stefan:** ...du hesch wider einisch müesse goh ichouffe, stimmts?
- Fritz:** Nei, i bi bim Zahnarzt gsi. (*Macht den Mund weit auf und deutet auf einen Zahn*)
- Andrea:** Du Ermschte. Hesch eine müesse loh zieh?
- Fritz:** (*jammernd*) Jo, dr Wiisheitszahn. (*Lässt sich leidend auf einen Sessel fallen, erblickt Doris*) Oh, hallo.
- ETC ETC**